



**Die Welt der Sünde führt in den Tod.
Doch folge Gott, wenn du Vollkommenheit willst.**

„Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“

Jesus Christus

Wollen wir Gott dienen oder der Sünde?

Wenn aber unser Evangelium verhüllt ist, so ist es bei denen verhüllt, die verlorengelassen sind; bei den Ungläubigen, denen der Gott dieser Weltzeit (der Satan) die Sinne verblendet hat, sodass ihnen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus nicht aufleuchtet, welcher Gottes Ebenbild ist. *2 Kor 4, 3-4*

Halte die Gebote Gottes, wenn du ewig leben willst.

Wenn du die Erde dem Himmel vorziehst, wirst du Himmel und Erde verlieren.

Folge Gott, wenn du Vollkommenheit willst:

Der reiche Jüngling und Jesus Christus:

Und siehe, einer trat zu ihm und sprach:

Meister, was soll ich Gutes tun, damit ich das ewige Leben habe?

Er aber sprach zu ihm: Was fragst du mich nach dem, was gut ist? Gut ist nur der Eine. **Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote.**

Da sprach er zu ihm: Welche?

Jesus aber sprach:

»Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; ehre Vater und Mutter«; und: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«

Da sprach der Jüngling zu ihm:

Das habe ich alles gehalten; was fehlt mir noch?

Jesus sprach zu ihm:

Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach!

Da der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt davon; denn er hatte viele Güter.

Jesus aber sprach zu seinen Jüngern:

Wahrlich, ich sage euch: Ein Reicher wird schwer ins Himmelreich kommen. Und weiter sage ich euch: Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme.

Da das die Jünger hörten, entsetzten sie sich sehr und sprachen:

Ja, wer kann dann selig werden?

Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen:

Bei den Menschen ist's unmöglich; aber bei Gott sind alle Dinge möglich.

Mt 19, 16-26

Der reiche Pläneschmieder:

Und er sagte ihnen ein Gleichnis und sprach: Es war ein reicher Mensch, dessen Land hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: „Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle. Und sprach: Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all mein Korn und meine Güter und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!“

Aber Gott sprach zu ihm:

„Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern (die Dämonen fordern unsere Seelen). Und wem wird dann gehören, was du bereitet hast?“

So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.

Lk 12, 16-21

Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.

Mt 12, 30

Wenn du die Güter dieser Welt besitzen willst, so suche das Himmelreich.
Wenn du auch irdischen Genuß zu haben wünschst, so verachte ihn!

Hl. Johannes Chrysostomus

In der Welt herrscht die Sünde.

Unsere Menschenwelt betreibt spirituelle Hurerei in den Augen Gottes:

Sie ist wie eine geldgierige Prostituierte, der viele Menschen folgen.

Vernichtung kommt deswegen: Wir sollten umkehren.

Sichtbare und unsichtbare Unzucht

„Diese Welt gleicht einer Hure, die mit der Begierde ihrer Schönheit diejenigen zum Verlangen zieht, die sie sehen.

Und derjenige, der auch nur für kurze Zeit von dem Verlangen nach dieser Welt gefangen genommen wird und von ihr umwickelt wird, kann von ihren Händen nicht mehr befreit werden bis zum Ende seines Lebens. Und dann, wenn sie ihn von allem entblößt hat, wird sie ihn aus seinem Haus werfen, am Tage seines Todes. Und erst dann wird der Mensch begreifen, dass diese Welt eine Irrlehrerin und eine Betrügerin ist. Wenn nun jemand aus dieser Welt hinaus gehen und seine Fallen sehen will, so möge er ihr fern bleiben. Und dann wird er ihre Hässlichkeit erfassen.“

Hl. Isaak der Syrer

Denn siehe, es werden vernichtet werden die, die sich von dir fernhalten. Du rottest jeden aus, der von dir weghurt.

Ps 72, 27

Wenn du gefallen bist, stehe wieder auf

Wie oft hast Du Geschenke vom Bräutigam empfangen! Was soll ich auch reden von den Ehren, die Dir seinetwegen von seinen Dienern erwiesen worden? vom Zusammenleben mit Jungfrauen, vom Vortritt, den man Dir mit ihnen ließ, von den Begrüßungen seitens der Jungfrauen, von den Lobreden wegen der Jungfräulichkeit,

von den Jungfrauengesängen, von den Briefen mit der Adresse „an eine Jungfrau“? Jetzt aber hast Du, von einem leisen Hauch des Geistes der Luft, der jetzt in den Kindern des Ungehorsams wirksam ist, berührt, all das preisgegeben und jenen kostbaren und kampfwürdigen Besitz für eine kurze Lust vertauscht, die zwar augenblicklich Deine Sinnlichkeit befriedigt, aber hernach Dir bitterer als Galle schmecken wird.

Wer würde darob nicht trauern und rufen: „Wie ist zur Hure geworden die treue Stadt Sion?“ Wie sollte nicht der Herr selbst einen von denen, die noch im Geiste des Jeremias wandeln, anreden: „Hast du gesehen, was mir die Jungfrau Israels angetan hat?“ Ich habe sie mit mir verlobt in Treue und Lauterkeit, in Gerechtigkeit und Recht, in Gnade und Erbarmung — wie ich durch den Propheten Oseas ihr verheißen habe. Sie aber hat Fremde geliebt, und steht, da ich, ihr Mann, noch lebe, als Ehebrecherin da, und sie scheut sich nicht, einem andern Manne anzugehören. Was sagt ferner der Brautführer, der göttliche und selige Paulus, was jener aus grauer Vorzeit wie dieser neue, der Dir Mittler und Lehrer gewesen ist, wenn Du Dein väterlich Haus verlassen und mit dem Herrn Dich verbunden hast? Wird nicht der eine wie der andere voll Schmerz über so großes Unglück ausrufen: „Das Schreckliche, das ich fürchtete, ist über mich gekommen, und wovor ich bangte, das ist eingetroffen.“ „Denn ich habe dich *einem* Manne verlobt, um dich als keusche Jungfrau Christo darzustellen.“ Ich fürchtete aber immer, es möchten wohl, gleichwie die Schlange durch ihre Arglist die Eva betrog, so auch Deine Gesinnungen verderbt werden. Daher habe ich es mit tausend Beschwörungen immer versucht, das Ungestüm der Leidenschaften zu dämpfen und mit tausend Wachen die Braut des Herrn zu beschirmen, und deshalb habe ich Dir immer das Leben der Unverheirateten geschildert, (geschildert,) „daß nur die Unverheiratete darauf bedacht ist, was des Herrn ist, daß sie nämlich an Leib und Seele heilig sei“. Ich redete von dem Werte der Jungfräulichkeit, und wenn ich Dich einen „Tempel Gottes“ nannte, so gab ich Deiner Sehnsucht, zu Jesus Dich aufzuschwingen, gleichsam Flügel. Und durch die Furcht vor dem Übel suchte ich Dich vor dem Falle zu bewahren und sprach: „Wenn jemand den Tempel Gottes entheiligt, so wird Gott ihn verderben.“ Ja, auch mit meinen Gebeten suchte ich Dich zu schirmen, damit Dir ja auf jede Weise „Leib und Seele und Geist unverletzt und untadelig erhalten werde auf die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus“.

Doch all diese Mühe habe ich umsonst auf Dich verwendet; der Erfolg meiner süßen Bemühungen war ein bitteres Ende: Beweinen muß ich wieder die, über die ich mich hätte freuen sollen. Denn siehe, Du bist von der Schlange noch bitterer betrogen worden als Eva. Denn Dir ist nicht bloß das Herz, sondern mit ihm auch der Leib verderbt worden. Und schauerhaft ist es, was ich kaum zu sagen wage und doch nicht verschweigen kann — denn es ist in meinen Gebeinen gleichsam ein

brennendes und flammendes Feuer; von allen Seiten befällt mich Erschlaffung, und ich kann es nicht ertragen, — „du hast die Glieder Christi genommen und zu Gliedern einer Hure gemacht“. Nur dies Vergehen kennt unter allen nicht seinesgleichen; diese Frechheit ist unerhört in der Welt. „Geht doch hinüber“, heißt es, „zu den Inseln der Kethiker, und schaut euch um; sendet hin nach Kedar und gebt wohl acht, ob je dergleichen geschehen ist, ob je ein Volk seine Götter vertauscht hat, die doch wahrlich keine Götter sind.“ Die Jungfrau aber hat ihre Ehre eingetauscht, und ihre Ehre liegt jetzt in ihrer Schande. Der Himmel hat sich darob entsetzt und weithin dröhnte heftig die Erde. Es spricht auch jetzt der Herr: Ein zweifaches Übel hat diese Jungfrau fertiggebracht: Mich, den wahren, den heiligen Bräutigam heiliger Seelen, hat sie verlassen und ist entwichen zu dem gottlosen und verruchten Vernichter von Leib und Seele zugleich. Sie ist abgefallen von Gott, ihrem Heilande, und hat ihre Glieder hingegeben in den Dienst der Unreinheit und der Ungerechtigkeit. „Meiner aber vergaß sie und lief hinter ihrem Buhlen einher“, von dem sie keine Hilfe zu erhoffen hat...

Doch dem (verdammten) zu entfliehen, ist jetzt noch möglich. Solange das der Fall, wollen wir uns vom Falle aufrichten und nicht an uns verzweifeln, wenn wir vom Bösen ablassen. Jesus Christus ist in die Welt gekommen, die Sünder zu erlösen. „Kommt, laßt uns anbeten und niederfallen vor ihm und weinen vor seinem Angesichte!“ Uns ladet der Logos ein zur Buße und ruft laut: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken.“ Es gibt also einen Weg des Heils, wenn wir nur wollen. „Verschlungen hat der Tod, mächtig geworden; aber wisse wohl: Gott wischt wieder ab jede Träne vom Antlitz der Reuigen.“ „Der Herr ist treu in all seinen Worten.“ Er lügt nicht, wenn er sagt: „Wären eure Sünden wie Scharlach, ich will sie weiß machen wie Schnee; wären sie rot wie Purpur, ich will sie weiß machen wie Wolle.“ Bereit ist der große Seelenarzt, Deine Krankheit zu heilen, er, der nicht für einen einzelnen Sünder, sondern für alle, die unter die Knechtschaft der Sünde kommen, als Erlöser bereit steht. Sein sind die Worte, die der süße Heilandsmund gesprochen: „Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, die Gerechten zu rufen, sondern die Sünder zur Buße.“ Wo gibt es da für Dich oder einen andern eine Entschuldigung, wenn er selbst so ruft? Der Herr will Dich reinigen von der schmerzenden Wunde und Dir nach der Finsternis das Licht zeigen. Dich sucht der gute Hirt, der die Schafe verläßt, die sich nicht verirrt haben.

Wenn Du Dich nur finden lässest, wird der Gütige nicht zögern und es nicht verschmähen, Dich auf seinen Schultern zu tragen, voll Freude, daß er sein verlorenes Schaf wieder gefunden. Der Vater steht da und wartet auf Deine Rückkehr vom Irrweg. Kehre nur zurück, und, wenn Du noch ferne bist, er wird

Dir entgegeneilen, Dir um den Hals fallen und in herzlicher Umarmung Dich grüßen, da Du bereits durch die Buße gereinigt bist. Auch wird er Deine Seele mit dem ersten Kleide kleiden, wenn sie „den alten Menschen mit seinen Werken ausgezogen hat“; er wird an Deine Hand, wenn vom Blute des Todes gereinigt, einen Ring stecken und Deine Füße beschuhen, wenn sie vom Wege der Sünde zum Laufe nach dem Evangelium des Friedens sich gekehrt haben. Auch einen Tag des Frohlockens und der Freude wird er den Seinigen, Engeln wie Menschen, ankündigen, und auf alle Weise Deine Rettung feiern. Denn er sagt: „Wahrlich, ich sage euch: Ebenso wird auch im Himmel Freude sein vor Gott über *einen* Sünder, der Buße tut.“ Und sollte jemand von denen, die zu stehen glauben, es tadeln, daß Du so bald aufgenommen wurdest, so wird der gütige Vater selbst für Dich das Wort ergreifen und sagen: Wir müssen fröhlich sein und froh; denn diese meine Tochter war tot und ist wieder lebendig geworden; sie war verloren und ist wieder gefunden worden.

Hl. Basilius der Große

Fliehe die Unzucht

Wir wollen nun vernehmen, was im Buche der Weisheit das hl. Wort sagt: „Sohn, bewahre meine Reden und hinterlege bei dir meine Gebote! Mein Sohn, bewahre meine Gebote und mein Gesetz wie deinen Augapfel, so wirst du leben. Bind' es an deine Finger, schreib' es auf die Tafel deines Herzens! Sag zu der Weisheit: Du bist meine Schwester, und nenne die Klugheit deine Freundin, damit sie dich bewahre vor dem fremden Weibe und vor der Ausländerin, die süße Worte spricht. Denn ich schaute aus dem Fenster meines Hauses durch das Gitter und sah die jungen Leute und ward gewahr eines thörichten Jünglings, der auf der Straße vorbeiging am Ecke und nahe bei dem Wege ihres Hauses im Dunkeln dahinschritt, da der Tag sich geneiget in der finstern Nacht und in der Dunkelheit. Und siehe, ein Weib kam ihm entgegen im Hurenschmuck, geschickt die Seelen zu fangen, geschwätzig und flatterhaft, der Ruhe ungewohnt, da ihre Füße im Hause nicht weilen können, die jetzt draußen, jetzt auf den Straßen, jetzt an den Ecken lauert. Sie erfaßte den Jüngling und küßte ihn und schmeichelte ihm mit frecher Miene und sprach: „Ich habe Schlachtopfer gelobet für mein Heil und heute meine Gelübde bezahlt; darum bin ich dir entgegengegangen mit dem Verlangen, dich zu sehen, und ich fand dich. Ich habe mein Bett mit Bändern gezleret, mit bunten Teppichen aus Ägypten belegt, mit Myrrhe, Aloe und Zimmet mein Schlafgemach besprengt. Komm, laß uns trunken werden von Liebe und der gewünschten Umarmungen genießen, bis der Tag anbricht. „Dann fügt die Schrift bei: „So verstrickte sie ihn mit vielen Reden und riß ihn fort durch die Schmeicheleien ihrer Lippen. Er folgte ihr alsbald nach, wie ein Ochs zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein muthwilliges Lamm.“ Und anderswo steht

geschrieben: „**Merke nicht auf die Arglist des Weibes; denn wie träufelnder Honigseim sind die Lippen der Hure, und glätter als Öl ist ihre Kehle; aber ihr End' ist bitter wie Wermuth und scharf wie ein zweischneidiges Schwert.**„ Und wiederum: „Laß dein Herz *nicht* hingezogen werden auf ihre Wege, und laß dich nicht täuschen von ihren Pfaden; denn Viele hat sie verwundet und gestürzt und auch die Stärksten getödtet.“ Wenn du diese Warnung nicht hörst, „wirst du zuletzt seufzen müssen, wenn du dein Fleisch und deinen Leib aufgezehrt hast, und sprechen: Warum hab' ich die Zucht gehasset und hat mein Herz die Warnungen nicht angenommen, und warum hab' ich auf die Stimme meiner Lehrer nicht gehört und hab' mein Ohr nicht zu den Meistern geneigt? Ich bin fast in alles Unglück gekommen mitten in der Gemeinde und Versammlung.“ Es ist überflüssig, noch weitere Zeugnisse aus der hl. Schrift anzuführen. **Ihr alle, die ihr weise seid, werdet die hierher bezüglichen Stellen der hl. Schrift in ihrem Zusammenhange betrachten und hiedurch gekräftigt alles Böse meiden, damit ihr jenseits als Heilige auf ewig bei Gott Wohnung nehmen könnt.**

Aus: Apostolische Kirchenordnungen

Die blutbefleckte Stadt Babylon – Die geistliche Buhlerin

Wehe der blutbefleckten Stadt, die voll ist von Lüge und Gewalttat, und die nicht aufhört zu rauben! Peitschenknall und lautes Rädergerassel, jagende Rosse und rasende Streitwagen! Stürmende Reiter, funkelnde Schwerter und blitzende Spieße! Viele Erschlagene und Haufen von Toten, zahllose Leichen, sodass man über ihre Leichen strauchelt — **und das wegen der vielen Hurereien der anmutigen Hure (Babylon), der Zaubermeisterin, die Völker mit ihrer Hurerei verkauft hat und ganze Geschlechter mit ihrer Zauberei.** Siehe, ich komme über dich, spricht der HERR der Heerscharen, und will dir deine Säume übers Gesicht ziehen, sodass die Völker deine Blöße sehen und die Königreiche deine Schande! Und ich will dich mit Unrat bewerfen und dich beschimpfen lassen und zur Schau stellen, und es wird geschehen, dass alle, die dich sehen, von dir wegfliehen und sagen werden: Verwüstet ist Ninive! Wer will ihr Beileid bezeugen? Wo soll ich dir Tröster suchen? Sollte es dir besser gehen als No-Amon, die an den Nilarmen lag, die rings vom Wasser umgeben war, deren Bollwerk der Nil bildete, deren Mauer die Flut war? Kuschiten waren ihre Stärke, Ägypter, ja, ohne Zahl; Put und die Lubier gehörten zu ihren Hilfsvölkern. Dennoch verfiel auch sie der Verbannung, musste in die Gefangenschaft ziehen; auch ihre Kindlein wurden an allen Straßenecken zerschmettert; man warf über ihre Vornehmen das Los, und alle ihre Großen wurden mit Ketten gefesselt. So wirst auch du trunken werden und umnachtet sein, auch du wirst eine Zuflucht

suchen vor dem Feind! Alle deine Festungen sind wie Feigenbäume mit Frühfeigen; wenn man sie schüttelt, so fallen sie dem, der essen will, in den Mund. Siehe, dein Volk ist zu Weibern geworden in deiner Mitte; deinen Feinden werden die Tore deines Landes weit geöffnet; Feuer hat deine Riegel verzehrt! Schöpfe dir Wasser für die Belagerung; verstärke deine Bollwerke! Tritt den Ton und stampfe den Lehm, nimm die Ziegelform zur Hand! Dort wird das Feuer dich verzehren, das Schwert dich ausrotten; es wird dich verzehren wie Heuschrecken; magst du auch zahlreich sein wie die Heuschrecken, magst du auch zahlreich sein wie das Heupferd! Deine Kaufleute sind zahlreicher geworden als Sterne am Himmel; wie Heuschrecken breiten sie sich aus und fliegen davon. Deine Söldner sind wie die Heupferde, und deine Würdenträger gleichen den Grashüpfern, die sich an kalten Tagen an den Mauern lagern; wenn aber die Sonne aufgeht, so fliegen sie davon, und niemand weiß, wohin sie gekommen sind. Während deine Hirten schlummerten, deine Würdenträger schliefen, hat sich dein Volk, o König von Assyrien, über die Berge zerstreut, und niemand sammelt es mehr! Dein Unglück wird durch nichts gemildert; tödlich ist deine Wunde. Alle, die davon hören, klatschen in die Hände über dich; denn über wen ist deine Bosheit nicht ohne Unterlass dahingegangen?

Nah 3

Geistliche Hurerei durch Götzendienst:

Jerusalem – eine hurerische Ehebrecherin

Und des HERRN Wort geschah zu mir: Du Menschenkind, tu kund der Stadt Jerusalem ihre Gräuel und sprich: So spricht Gott der HERR zu Jerusalem: Nach Herkunft und Geburt bist du aus dem Lande der Kanaaniter, dein Vater war ein Amoriter, deine Mutter eine Hetiterin. Bei deiner Geburt war es so: Als du geboren wurdest, hat man deine Nabelschnur nicht abgeschnitten; auch hat man dich nicht mit Wasser gebadet, damit du sauber würdest, dich nicht mit Salz abgerieben und nicht in Windeln gewickelt. Denn niemand sah mitleidig auf dich und erbarmte sich, dass er etwas von all dem an dir getan hätte, sondern du wurdest aufs Feld geworfen. So verachtet war dein Leben, als du geboren wurdest. Ich aber ging an dir vorüber und sah dich in deinem Blut strampeln und sprach zu dir, als du so in deinem Blut dalagst: Du sollst leben! Ja, zu dir sprach ich, als du so in deinem Blut dalagst: Du sollst leben und heranwachsen; wie ein Gewächs auf dem Felde machte ich dich. Und du wuchsest heran und wurdest groß und sehr schön. Deine Brüste wuchsen und du bekamst lange Haare; aber du warst noch nackt und bloß. Und ich ging an dir vorüber und sah dich an, und siehe, es war die Zeit, um dich zu werben. Da breitete ich meinen Mantel über dich und bedeckte deine Blöße. Und ich schwor dir's und

schloss mit dir einen Bund, spricht Gott der HERR, und du wurdest mein. Und ich badete dich mit Wasser und wusch dich rein von deinem Blut und salbte dich mit Öl und kleidete dich mit bunten Kleidern und zog dir Schuhe von feinem Leder an. Ich gab dir einen Kopfbund aus kostbarem Leinen und hüllte dich in Seide. Ich schmückte dich mit Kleinoden und legte Spangen an deine Arme und eine Kette um deinen Hals und gab dir einen Ring an deine Nase und Ohringe an deine Ohren und eine schöne Krone auf dein Haupt. So warst du geschmückt mit Gold und Silber und gekleidet mit kostbarem Leinen, Seide und bunten Kleidern. Du aßest feinstes Mehl, Honig und Öl und wurdest überaus schön und kamst zu königlichen Ehren. Und dein Ruhm erscholl unter den Völkern deiner Schönheit wegen, die vollkommen war durch den Schmuck, den ich dir angelegt hatte, spricht Gott der HERR. **Aber du verließest dich auf deine Schönheit. Und weil du so gerühmt wurdest, triebst du Hurerei und botest dich jedem an, der vorüberging, und warst ihm zu Willen. Du nahmst von deinen Kleidern und machtest dir bunte Opferhöhen und triebst auf ihnen deine Hurerei, wie es nie geschehen ist noch geschehen wird.** Du nahmst auch dein schönes Geschmeide, das ich dir von meinem Gold und Silber gegeben hatte, und machtest dir Bilder von Männern daraus und triebst deine Hurerei mit ihnen. Und du nahmst deine bunten Kleider und bedecktest sie damit, und mein Öl und Räucherwerk legtest du ihnen vor. Meine Speise, die ich dir zu essen gab, feinstes Mehl, Öl und Honig, legtest du ihnen vor zum lieblichen Geruch. **Ja, es kam dahin, spricht Gott der HERR, dass du deine Söhne und Töchter nahmst, die du mir geboren hattest, und opfertest sie ihnen zum Fraß. War es denn noch nicht genug mit deiner Hurerei, dass du meine Kinder schlachtetest und ließest sie für die Götzen verbrennen? Und bei all deinen Gräueln und deiner Hurerei hast du nie gedacht an die Zeit deiner Jugend, wie du bloß und nackt warst und strampelnd in deinem Blute lagst. Und nach all diesen deinen Übeltaten – o weh, weh dir!, spricht Gott der HERR – bautest du dir einen Hurenaltar und machtest dir ein Lager darauf an allen Plätzen. An jeder Straßenecke bautest du dein Hurenlager und machtest deine Schönheit zum Abscheu. Du spreiztest deine Beine für alle, die vorübergingen, und triebst viel Hurerei.** Zuerst triebst du Hurerei mit den Ägyptern, deinen Nachbarn voller Geilheit, und triebst viel Hurerei, um mich zu reizen. Ich aber streckte meine Hand aus gegen dich und minderte deinen Anteil und gab dich preis der Willkür derer, die dich hassen, der Töchter der Philister, die sich schämten über dein schamloses Treiben. Danach triebst du Hurerei mit den Assyrern, weil du nicht satt geworden warst; du triebst mit ihnen Hurerei und wurdest auch hier nicht satt. Da triebst du noch mehr Hurerei mit Chaldäa, dem Land der Händler; doch auch da wurdest du nicht satt. Wie fieberte doch dein Herz, spricht Gott der HERR, dass du alle diese Werke einer großen Erzhure tatest: dass du deinen Hurenaltar bautest an allen Straßenecken und dir ein Hurenlager machtest auf allen

Plätzen! Dazu warst du nicht wie sonst eine Hure; denn du hast ja Geld dafür verschmät. – Diese Ehebrecherin! Fremde nimmt sie statt ihres Mannes! Allen andern Huren gibt man Geld; du aber gibst allen deinen Liebhabern noch Geld dazu und kaufst sie, damit sie von überall her zu dir kommen und mit dir Hurerei treiben. So ist es bei dir mit deiner Hurerei umgekehrt wie bei andern Frauen, weil man dir nicht nachläuft und dir nicht Geld gibt, sondern du noch Geld dazugibst; bei dir ist es also umgekehrt. Darum, du Hure, höre des HERRN Wort! So spricht Gott der HERR: Weil du bei deiner Hurerei deine Scham entblößtest und deine Blöße vor deinen Liebhabern aufdecktest und wegen all deiner gräulichen Götzen und wegen des Blutes deiner Kinder, die du ihnen geopfert hast: Darum, siehe, ich will sammeln alle deine Liebhaber, denen du gefallen hast, alle, die du geliebt, samt allen, die du verschmät hast, und will sie gegen dich versammeln von überall her und will ihnen deine Blöße aufdecken, dass sie deine ganze Blöße sehen sollen. Und ich will dich richten, wie man Ehebrecherinnen und Mörderinnen richtet; ich lasse Grimm und Eifer über dich kommen...

Hes 16, 1ff

Er (Moses) empfing Worte des Lebens, um sie uns weiterzugeben. Ihm wollten unsre Väter nicht gehorsam werden, sondern sie stießen ihn von sich und wandten sich in ihrem Herzen wieder Ägypten zu und sprachen zu Aaron: »Mache uns Götter, die vor uns hergehen; denn wir wissen nicht, was diesem Mose, der uns aus dem Lande Ägypten geführt hat, widerfahren ist.« Und sie machten zu der Zeit ein Kalb und opferten dem Götzenbild und freuten sich über das Werk ihrer Hände. Aber Gott wandte sich ab und gab sie dahin, sodass sie dem Heer des Himmels dienten, wie geschrieben steht im Buch der Propheten: »Habt ihr vom Hause Israel die vierzig Jahre in der Wüste mir Schlachtopfer und Gaben dargebracht? Ihr trugt das Zelt Molochs umher und den Stern eures Gottes Rāfan, die Bilder, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten. Und ich will euch wegführen bis über Babylon hinaus.«

Apg 7, 38-43

+++

Kurzer Exkurs:

Wer der großen Hure, der sündigen Welt, dient, muß sich prostituieren.

Die Lüge herrscht in der Welt.

*„Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben,
dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit,
den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht.“*

Jesus Christus

John Swinton, Chefredakteur der New York Times, im Jahre 1880 bei seiner Verabschiedung:

„Bis zum heutigen Tag gibt es so etwas wie eine unabhängige Presse in der Weltgeschichte **nicht**. Ich werde jede Woche dafür bezahlt, meine ehrliche Meinung aus der Zeitung, bei der ich angestellt bin, herauszuhalten. Wenn ich meine ehrliche Meinung in eine Ausgabe meiner Zeitung veröffentlichen würde, wäre ich meine Beschäftigung innerhalb von 24 Stunden los. Es ist das Geschäft der Journalisten die Wahrheit zu zerstören, unumwunden zu Lügen, zu pervertieren, zu verleumden die Füße des Mammons zu lecken und das Land zu verkaufen, für ihr täglich Brot. Wir sind die Werkzeuge und Vasallen der reichen Männer hinter der Szene. Wir sind die Hampelmänner. Sie ziehen die Fäden und wir tanzen. **Unsere Talente, unsere Möglichkeiten und unsere Leben sind das Eigentum anderer Männer. Wir sind intellektuelle Prostituierte.**“

John Swinton

Noch ein Jahrhundert Zeitungen – und alle Worte stinken.

Friedrich Nietzsche

Hinter jedem großen Vermögen steht ein Verbrechen.

Honore de Balzac

Und denn, man muß das Wahre immer wiederholen, weil auch der Irrtum um uns herum immer wieder gepredigt wird, und zwar nicht von einzelnen, sondern von der Masse. In Zeitungen und Enzyklopädien, auf Schulen und Universitäten, überall ist der Irrtum obenauf, und es ist ihm wohl und behaglich im Gefühl der Majorität, die auf seiner Seite ist.

+++

Die Welt der Sünde und der Lüge

***Babylon, die Große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde und das Tier
(der Antichrist 666):***

Die todbringende Sünde herrscht.

Der Hl. Apostel Johannes:

Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her! Ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an vielen Wassern sitzt, mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben; **und die Bewohner der Erde sind trunken geworden von dem Wein ihrer Unzucht.**

Und er führte mich im Geist hinweg in eine Wüste; und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voller Lästernamen war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voller Gräuel und Unreinheit ihrer Unzucht; und sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben, ein Geheimnis: **Babylon, die Große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde.**

Und ich sah die Frau trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung. Und der Engel sprach zu mir: Warum wundertest du dich? Ich will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres, das sie trägt und die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat. Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und geht ins Verderben; und die Bewohner der Erde, deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich wundern, wenn sie das Tier sehen, dass es war und nicht ist und da sein wird. Hier ist der Verstand nötig, der Weisheit hat: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau () sitzt. Und es sind sieben Könige: Die fünf ersten sind gefallen, der eine ist, der () andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er eine kurze Zeit bleiben. Und das Tier, das war und nicht ist, es ist selbst sowohl ein achter als auch

von den sieben und geht ins Verderben. Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Königreich empfangen haben, aber mit dem Tier eine Stunde Macht wie Könige empfangen. Diese haben einen Sinn und geben ihre Kraft und Macht dem Tier. Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm sind, sind Berufene und Auserwählte und Treue. Und er spricht zu mir: () Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen; und die zehn Hörner, die du gesehen hast, und das Tier, diese werden die Hure hassen und werden sie verwüsten und nackt machen und werden ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen. Denn Gott hat in ihre Herzen gegeben, seinen Sinn zu tun und in einem Sinn zu handeln und ihr Königreich dem Tier zu geben, bis die Worte Gottes vollendet sein werden. Und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, welche die Königsherrschaft über die Könige der Erde hat.

Babylons Vernichtung: Nach diesem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der große Macht hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels. Denn von dem Wein der Wut ihrer Unzucht haben alle Nationen getrunken, und die Könige der Erde haben Unzucht mit ihr getrieben, und die Kaufleute der Erde sind durch die Kraft ihrer Üppigkeit reich geworden.

Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: **Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt! Denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht. Vergeltet ihr, wie auch sie vergolten hat, und verdoppelt es ihr doppelt nach ihren Werken; mischt ihr den () Kelch, den sie gemischt hat, doppelt! Wie viel sie sich verherrlicht hat und üppig gewesen ist, so viel Qual und Trauer gebt ihr!** Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze als Königin, und Witwe bin ich nicht, und Traurigkeit werde ich nicht sehen. Darum werden ihre Plagen an einem Tag kommen: Tod und Trauer und Hunger, und mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist der Herr, Gott, der sie gerichtet hat. Und es werden um sie weinen und wehklagen die Könige der Erde, die mit ihr Unzucht getrieben haben und üppig gewesen sind, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen; und sie werden aus Furcht vor ihrer Qual weitab stehen und sagen:

Wehe, wehe! Die große Stadt, Babylon, die starke Stadt! Denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen. Und die Kaufleute der Erde weinen und trauern um sie, weil niemand mehr ihre Ware kauft: Ware von Gold und Silber und Edelgestein und

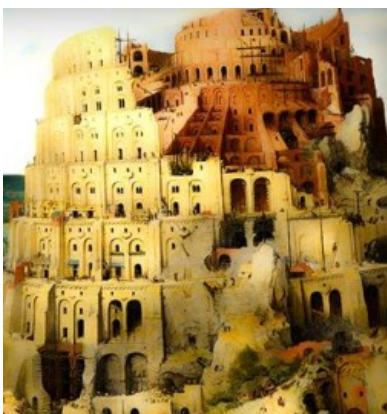
Perlen und feiner Leinwand und Purpur und Seide und Scharlachstoff und alles Thujaholz und jedes Gerät von Elfenbein und jedes Gerät von kostbarstem Holz und von Erz und Eisen und Marmor und Zimt und Haarbalsam und Räucherwerk und Salböl und Weihrauch und Wein und Öl und Feinmehl und Weizen und Rinder und Schafe und von Pferden und von Wagen und von Leibeigenen und Menschenseelen. Und die Früchte, nach denen deine Seele begehrte, sind von dir gewichen, und alle Pracht und Glanz sind dir verloren, und man wird sie nie mehr finden. Die Kaufleute dieser Dinge, die an ihr reich geworden sind, werden aus Furcht vor ihrer Qual weitab stehen, weinend und trauernd, und werden sagen:

Wehe, wehe! Die große Stadt, die bekleidet war mit feiner Leinwand und Purpur und Scharlachstoff und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen! Denn in einer Stunde ist der so große Reichtum verwüstet worden. Und jeder Steuermann und jeder Küstenfahrer und Schiffsleute und alle, die auf dem Meere beschäftigt sind, standen weitab und riefen, als sie den Rauch ihres Brandes sahen, und sprachen: Wer war der großen Stadt gleich? Und sie warfen Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd und sprachen:

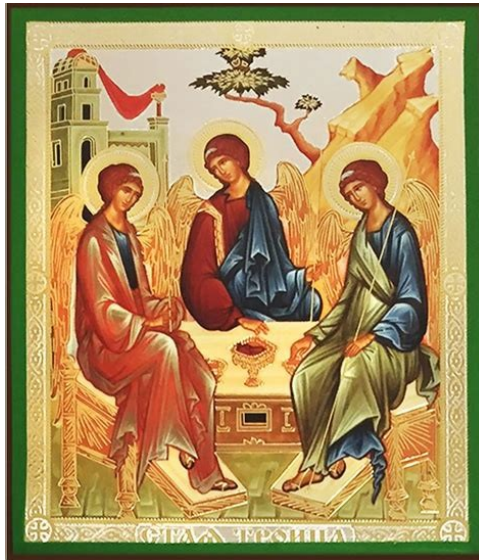
Wehe, wehe! Die große Stadt, in der alle, die Schiffe auf dem Meere hatten, reich wurden von ihrer Kostbarkeit! Denn in einer Stunde ist sie verwüstet worden. Sei fröhlich über sie, du Himmel, und ihr Heiligen und Apostel und Propheten! Denn Gott hat für euch das Urteil an ihr vollzogen.

Und ein starker Engel hob einen Stein auf wie einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach:

So wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden. Und die Stimme der Harfensänger und Musiker und Flötenspieler und Trompeter wird nie mehr in dir gehört und nie mehr ein Künstler irgendeiner Kunst in dir gefunden und das Geräusch des Mühlsteins nie mehr in dir gehört werden, und das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen und die Stimme von Bräutigam und Braut nie mehr in dir gehört werden; denn deine Kaufleute waren die Großen der Erde; denn durch deine Zauberei (okkulte Giftmischerei) sind alle Nationen verführt worden. **Und in ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen gefunden und von allen denen, die auf der Erde hingschlachtet worden sind.**



Offb 17-18



Lasst uns zu Gott umkehren, er liebt uns:

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelange, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde.

Joh 3, 16-17

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Mt 11, 28-30

Lasst uns unsere Wege prüfen und erforschen und umkehren zum HERRN!

Klg 3, 40

So seid nun nicht halsstarrig wie eure Väter, sondern ergebt euch dem HERRN und kommt zu seinem Heiligtum, das er auf ewig geheiligt hat, und dient dem HERRN, eurem Gott, so wird sich die Glut seines Zorns von euch wenden!

2 Chr 30, 8

Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!

Mt 3, 2

Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus.

Apg 16, 31

Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Joh 10, 11